

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 7 (1981)
Heft: 10

Artikel: Tourismus Thailand : ein Beitrag zur Völkerverständigung...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-359644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

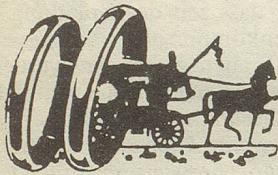
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TOURISMUS

EIN BEITRAG ZUR
VÖLKERVER-
STÄNDIGUNG...



Wenige der gehandelten Frauen sprechen die Sprache des neuen Landes. Sie sind weitgehend hilflos und ausgeliefert, wenn sie zur Prostitution gezwungen werden. Aber auch als Ehefrauen eines Europäers, der ihre Geschichte nicht kennt, ihre Sprache nicht versteht, von ihnen die versprochene Gefügsamkeit erwartet, leben sie in einer Situation, die ihre Perlönlichkeit missachtet und die Gefahr eines physischen und psychischen Zusam-

NICHT ALLE THAILÄNDERINNEN IN EUROPA SIND PROSTITUIERTE

In all den Jahren hat man anstatt das einheimische Gewerbe zu fördern nur Hunderte von Luxushotels für Fremde aufgebaut. Bescheidene Ansätze für eine einheimische Industrie und Kapitalentwicklung wurden dadurch zerstört, so dass viele Gewerblerei ihren eigenen Betrieb aufgaben, um sich dem gewinnverheissenden Tourismusgeschäft anzuschliessen.

Beim Ausbleiben dieser Touristen stehen sie vor Luxusruinen. Dadurch erhöht sich ihre Abhängigkeit vom europäischen Markt.

DURCH DEN TOURISMUS WIRD

IN DEN WIRTSCHAFTLICH ARMEN STAATEN
DIE ENTWICKLUNG EINER EIGENSTAENDIGEN KULTUR GESTOERT
ODER VERHINDERT

Im Sommer 1975 traten die Textilarbeiterinnen der Standard Garment in Bangkok in einen langandauernden Streik, der schließlich zu einer blutigen Auseinandersetzung mit Polizisten der schwerbewaffneten Antiriot Police Force führte. Bei anderen Zwischenfällen wurden Führerinnen der Frauenarbeiter getötet – Somnug Sangob 1975 (Arbeiterin einer Thai-Japanischen Textilfabrik) und Samran Kamglan 1976 (Arbeiterin einer Ziegelei). Zwei Studentinnen, die als Organisatorinnen für Arbeiterinnen tätig waren, wurden 1976 unter dem Kommunismus-Vorwurf verhaftet. Unzählige andere wurden eingesperrt, geschlagen und vergewaltigt.

Vergewaltigung wurde immer mehr zum Einsatzmittel gegen die Frauenbewegung. Die Thai Frauen in der Bewegung kennen diese Tatsache mittlerweile und haben mit ihr zu leben gelernt. "Verwandeln wir unsere Empörung in Stärke!" ist ihre Lösung, die hilft, den barbarischen Formen der Unterdrückung zu widerstehen.

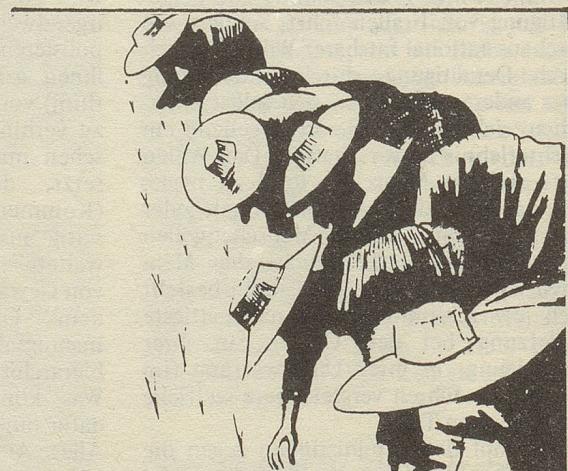
Eine Thailänderin (Anfang 20), die mit dem Angebot einer einträglichen Beschäftigung nach Deutschland gebracht worden war, wurde in ein Stripclub in Frankfurt geführt. Sie wurde gefragt, ob sie dort arbeiten wolle. Sie sagte Nein. Kurz darauf kam ein Mann von einem anderen Tisch auf sie zu und bot ihr eine gut bezahlte Arbeit an. Am nächsten Tag holte er sie ab und brachte sie in eine Sauna. Sie sollte dort als Masseurin arbeiten und ihre Schuld an ihm bezahlen. Sie erfuhr, dass er sie für 5000DM gekauft hatte.

Sie wurde weiterverkauft und landete einer Wirtin, die sie als Prostituierte arbeiten liess. Mit ihr hatte sie das Honorar zu teilen.

Eines Tages sagte ihr jedoch ein Freier, dass er sich in sie verliebt habe, sie solle doch zu ihm ziehen. Er brachte sie in eine 1-Zimmer-Wohnung. Nach einer Woche "Honeymoon" wurde diese Wohnung zu ihrem Arbeitsplatz. Der Freund zwang sie sich als Dirne zu verkaufen. Er nahm ihr alles Geld ab.

Nachdem sie sich einen Scheidenriss zugezogen hatte, weigerte sie sich eine geringe Summe des verbliebenen Geldes auszuzahlen. Er schlug sie brutal zusammen und verkaufte sie an einen "Kollegen".

Obwohl dieser Mann verheiratet ist, hofft sie darauf, dass er sie einmal heiraten wird.



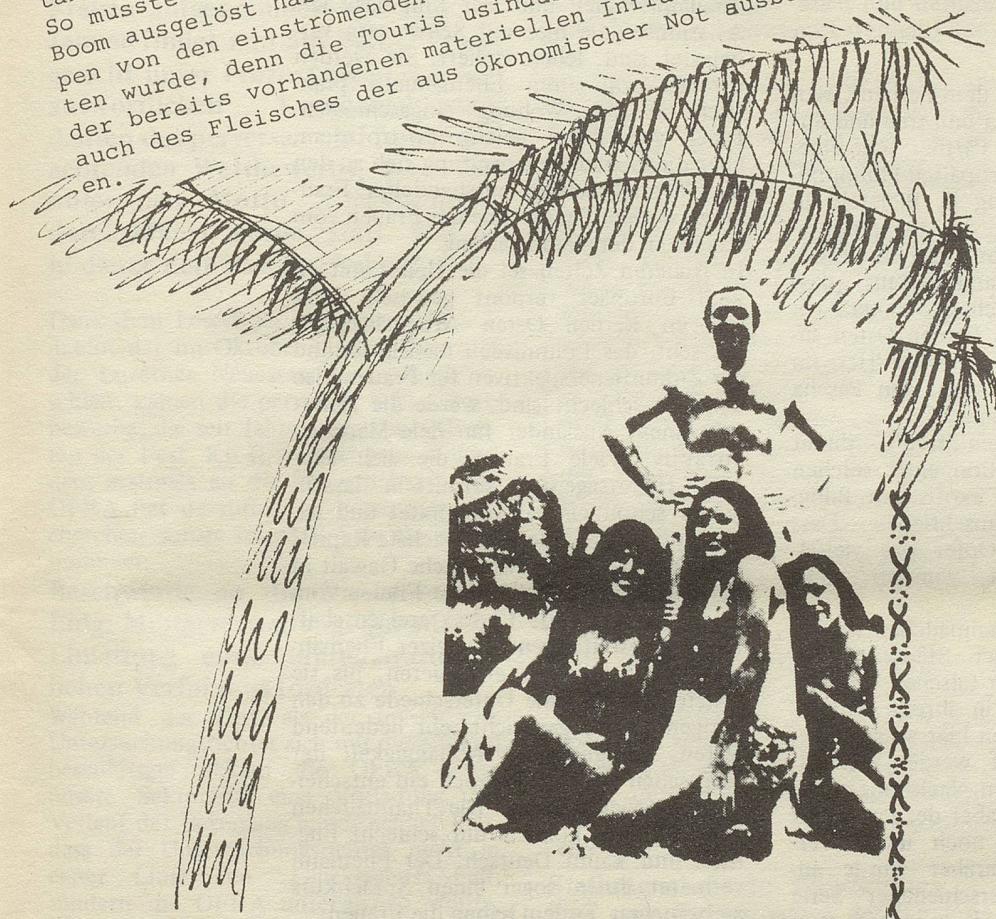
DIE HOHE ARBEITSLOSIGKEIT ERHÖGLICHT ES DEN EUROP. (TOURISMUS-)UNTERNEHMEN NIEDRIGE LÖHNE ZU ZAHLEN UND AUF KOSTEN DER EINHEIMISCHEN DIE EIGENEN GEWINNE UND KONKURRENZFÄHIGKEIT ZU ERHALTEN

COLLAGE aus: THAILAND CORRESPONDENZ

Nr. 7/8, TISK München

MM

Weshalb gerade Thailand unter den Staaten der Dritten Welt zu einem Land wurde, in dem die Prostitution zahlenmäßig besonders ausgeprägt ist, liegt wohl an der Präsenz der Amerikaner in Thailand während des Indochinakrieges. Die Amerikaner gaben Teile Bangkoks zum Rest-and-Recreation-Gebiet umgewandelt. Das Berdürfnis nach Sexualität dürfte bei Soldaten, die über längere Zeit getrennt von zwischengeschlechtlichen Kontakten leben mussten, besonders ausgeprägt gewesen zu sein. So musste das Geschäft mit der Sexualität in Thailand einen Boom ausgelöst haben, der nach Abzug der amerikanischen Truppen von den einströmenden Touristen weiterhin am Leben erhalten wurde, denn die Touristen usw. industrie bedient sich nicht nur der bereits vorhandenen materiellen Infrastruktur, sondern auch des Fleisches der aus ökonomischer Not ausbeutbaren Frauen.



1 000 000 Prostituierte in Thailand

In Scharen entdecken Männer Cham und Reiz von Frauen, die noch ganz Frauen sind: Thailänderinnen. Sie bieten 100% reinen, exotischen Sex, sind unkompliziert und kennen keine Vorurteile. Wen wundert's, dass aus diesem Grund massenweise Touristen in das Land strömen, wo sich die Evas ihre Weiblichkeit in Reinkultur bewahrt haben? (Sexy/2)

Was thailändische Frauen vor allem in die Prostitution treibt, sind in erster Linie Armut, zerrüttete Ehen und der Zwang durch organisiertes Gangstertum.

THAILAND



SANFTE MÄDCHEN
KARRIERE

als die familie
mit den zu vielen kindern
die eine tochter
in grosse bangkok verkauft
gab es ein bisschen luft
in der hutte

als die horde
westeuropäer
aus dem jumbojet quoll
regten sich
verschlafene beine und
was dazwischen ist

als die vielzuvielen
die kleine
an ihren wohlstansba- ch drückten
als ihr eng wurde
aussen wie innen
als es kein ende nahm
als der eine sie nicht losliess
kam sie
in die weite welt

tingelnd
go-go-girl
massierend
fand sie zurück
eine enge stadt

als der neue beschützer ihr
hong-kong-rocks und charley
zu dealen
in die Hand gedrückt hatte

als sie in u-haft sass
isoliert
durch wände und sprache
sechs schritte hin
sechs schritte her
einen winter lang

als sie längst keinen mehr hatte
zum berühren
zum bedienen
als die zelle
würgte
ein mutterleib
wurde sie süchtig
nach geburt

als sie ihren ersten einzigen eigenen
entschluss
erfolgreich
verwirklicht hatte
ABSCHNUREN DER LUFT DURCH
ERHÄNGEN
flog sie ins
freieralsfreie

catarina qualsiasi